

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

Briefwechsel

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-189228](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-189228)

haben sind aufständiger gefunden worden. Daberst
 oben sein unüberwindliche Verschiedenheiten
 ausgetreten zu seyn. Die Aufbebung Gottes Dienst-
 lichen Gebäude an einem Orte ist auch den größten
 Wohlthaten Gottes, und in diesem Lande, erweisen
 sich die Wohlthaten Gottes gefühlet hat besonders,
 auch die merkwürdigsten seiner Werke. Als Man-
 ches hat Gott zu seiner Zeit. Menschen aber einge-
 setzt die Mittel zu gebrauchen, die ihnen bequäm sin-
 den, und nicht anders, wie Gott führt. Gütthamann
 wachte daher die Nützlichkeit und Wohlthatigkeit
 der Aufbebung seiner neuen Kirche zu Cuddalore
 einem großen Freunde zu Madras, einem
 Mitgliede des Raths daselbst bekannt, und
 hat ihn daher wegen der Gelegenheit in seiner Raths-
 Versammlung gütliche Vorstellungen zu thun. Dies
 geschah, und Gott gab Gnade, daß der Gouverneur
 und Rath zu Madras sich mit ganz abgeneigtheit
 Gütthamann Hand zu leisten. Gütthamann starb
 im Anfang des Monats März 1761 durch Mit-
 theilung der Pestigen Strichheit selbsterkrankt.
 v. m.

To

John Calland Esq.

Chief

and

Messieurs Dowsett & Cumming Esqrs.

Members of the Deputed Council at

Cuddalore
 Gentlemen,

The Church at Cuddalore being in

the most ruinous Condition, its Walls cracked, all the Timber of the Roof, Doors and Windows rotten and devoured by Vermin, no proper Benches or Seats for the Soldiers to sit upon, which renders our Assembling at divine Service extremely inconvenient, its Situation being in the worst Place of the Town, amongst the Parreians, which not a little confirms the Country People in their inveterate though ill grounded Prejudice that the Christian Religion, though the best of the World, the most rational, when fully understood, and the most beneficial to Society when duly practised, suits only the Parreians, or People of the lowest Rank: Give me Leave to intreat Your Favor to lay this our Case before His Honor the President and the members of the Superior Council of Fort St. George and to desire that Orders might be given to pull down the old Church: for it is to be feared the next Monsoon will bring it down: in order to rebuild it near the Mission House and that proper Seats might be provided for the Soldiers; which as far as I can judge may be done with two or three hundred Pagodas. Should the Presidency think proper to consent to this humble Request they will greatly oblige all who have a Veneration for the Name of God, and who love the Place where his Honor dwelleth. It will at the same

ein Haus gebaut werden. Soll freygehabt werden
das, es noch der Grund gelagert werden, der folgende
Compagnies baumwollen. Baumann. Stringer fügen
bei den Bau über sich zu waschen und vor 400
pagoden ein Gebäude von 54 Fuß lang und 36 Fuß
mit einem nachfallendmäßigen Schorn, mit einem
Gewölbe den an beiden Seiten einen Ballen fahr
einzuführen. Man überlegte diesen Vorschlag in sehr ein
das, nicht den übrigen Vorschlägen, am selbst Ge-
bäude das werden gut man so was so sehr nach Kosten
durch Unterstützung der öfteren Aufbesserungen, die
an gemeinlich Gebäude besonders in diesen Lande
wegen der sehr vielen Augenblicke, häufiger sehr viel
nötzig. Lat. Jüngling hatte man das Abrechnen
zu stellen würde die übrige 100 pagoden und
was ohne, das sonst darauf sehr würde, den
Mistern ^{aus diesen} in Zusammenhang wissen; und Posthof
mit gedrucktem baumwollenen Contract einzul.
geben. Jüngling mußte sich von der Pflicht frei
laßend gegeben werden; und die wurde auf
bald erhalten: aber zugleich war die Gewinnung
des baumwollenen gründlich, und es war nur der
bau regieren und für die Festung des Mauers
~~der Festung~~ sorgen, aber nicht mit Au-
scheidung der Materialien ^{zu sein} zu haben. Der Mann
sah Mann fließ ein, das es bei Aufstellung der
Materialien nicht erst den Aufwand würde. Vor-
wiegend können, aber nicht so sehr von dem
Mann der Compagnie, das man ihn die An-
derung seiner Gewinnung nicht ablehnen. Die war
es aber nicht allein nicht nur ein, man be-
merklich hat bemerkt: sondern die folgende Pflicht. ^{die Pflicht} Mr. Stringer
sind den 200 pagoden



nicht auf zu glauben Zeit sagen, daß man sich gar keine
 Vorstellung des wahren Werths müßte, die übrigen Kosten
 welche der Kirche auch noch erforderlich würde von dem
 Englischen Gouvernement zu erhalten. Durch die
 alles oben im Vertrauen auf den mächtigen Gott, der
 zu allerzeit zu geben kann und nöthig ist und
 auf seiner Gnadenhand Kraft nicht erschwindet
 gemacht bleibt man bei dem Entschluß die
 Kirche nach dem Entwurfs des Bauinstituts zu
 bauen. Der Contract wurde geschlossen am
 2. 15. Mai. ~~Es~~ wurde der Anfang der Ausbäu-
 rung gemacht. Eine Zeitlang waren man bei der
 Bauhimelstufen schon voran, sind Bestimmungen
 aber die Gedränge in welchen der Bau muß
 fortgesetzt werden, stand sich auf bald ein.
 Das würde die Compagnies Arbeit alle
 Arbeit unter ungenügender, bald müßte
 der Bau still stehen wegen Mangel an
 Geld und neuen ^{nöthigen} Kainen, das Geld nicht
 zu bekommen ist nicht geringe Noth ge-
 macht. Die unwilligen und spitzbissigen An-
 stellungen welche diese Hindernisse noch
 verursacht gemacht haben, haben wir schon
 entfernt und Bestimmungen gesetzt, durch
 die nicht nur Leiden noch nöthig, und
 ob mehr als gewöhnlich, das die meisten An-
 gegen der Bau in Ordnung stehen würde
 was nicht früher geschehen. Der würdige
 Gott hat nicht durch, von einem Zeit und
 von einem Tage zum andern, insofern die
 Noth höchst groß war und in dem man sehr
 das

Das die Langwierige Summe nicht an die Galt der Kosten
 reichen werden. Am 20^{ten} Sept. ⁵⁹ beschieden uns Gott die Gnade ^{an 14^{ten} 6^{ten} Monat}
 an, das wir in den neuen Reich zum ersten mal Gottes ^{aus Fracht.}
 Dienst halten und sie anerkennen konnten. Aber so oft wir
 an die Kirche denken, müßten wir die Befehle, die uns
 ein igel mitleidig gemacht hatten, denn die Ausgaben bey
 der Errichtung derselben waren sehr groß auf die 704
 Pagoden. Wir stellten zu dem Ende ein Geld auf
 und auf Kosten und müßten in wenig Monaten, wegen die-
 sen Befehl uns mehr im Memorial bey dem Gouverneur und
 Rath zu Madras einzubringen. Hierin Specifizierten wir
 alle Ausgaben welche den Bau erfordert haben id bitten
 sie zu sein können, wir auf die Beiträge, die wir
 zum Support des Hauses machen lassen worden, und be-
 the, die Befehle die uns auf der Kirche laige gut zu machen,
 wir auf folgenden zu verstehen ist.

To

The Honorable Charles Bouchier Esq.
 President and Governor

and

To

The Worshipfull the Members of the Superior
 Council of Fort St. George.

The humble Memorial of the Protestant Missionaries at Cudd-
 sheweth.

That Your Memorialists think them-
 selves bound to send through the Hands of their
 worthy Chief the Worshipfull Henry Grooke
 Esq. a faithful Account of those three hundred
 Pagodas you so generously allowed towards build-
 ing

ding a Church at this Place, for which great
 Charity we beg Leave to present our heartiest
 and most humble thanks. Encouraged by your Bounty
 we set about the work immediately and by ~~the~~
 God's blessing have been enabled to open the
 new Church and consecrate it to the sacred
 Use of Divine Worship on the twentieth Day of
 last September.

I did formerly the Jews in an Intercession for
 a certain officer principally urge his having built
 them a Synagogue, so the Muhamedans & even
 the very Heathens from a principle of
 natural reason think it a Work of Charity
 of the highest kind to build an House to the
 Honor of the Deity, we congratulate you Gent-
 lemen, that in our daily prayers for the
 Happiness of the English Government in India
 we can address the Throne of Mercy saying
 Lord, help, assist and bless them, for they
 have been instruments of building this thine
 House to the Honor of thy Name!

In our expectation from the Materials of
 the old church we have been sadly disappointed,
 instead of finding Bricks, we got scarce any
 thing but Rubbish, Doors and windows, Cal-
 meries and ~~Windows~~ were quite devoured by
 Worms. However building under your auspices
 and also for the use of the Gentlemen, and Garrison
 of this Settlement we thought it a Duty in-
 cumbrant on us to raise a decent Edifice con-
 sistent with the Rules of Economy, accord-
 ingly we resolved to build 54 feet in Length
 and 36 feet in breadth with a proportionable Stee-
 ple

* Laths.

The different Receipts are as followeth.
 From the Honorable the
 Presidency at Fort George 300 Pag. Tan. Cash
 From William Gunning 25 — — —
 G. G. W. — " — — —

Mr. Buchanan paid
 to Huttemann for so-
 lemnizing his nupti-
 als with Mrs. Maid-
 land in April — " — 10. — — —

Lieutenant Rose paid to
 ditto for baptizing his
 Child in May — " — 10. — — —

Some Christian Friends
 on the Island Zelon sent
 unafraid from a new prin-
 ciple of Love to the com-
 mon Cause of our Ho-
 ly Religion ~~MMMM~~ 60. — — —

The Missionaries have
 contributed out of their
 own — " — " — 40 — — —

In the Alms boxes fixed
 at Church doors were
 found at different times 7 — 29 39
 one soldier brought - 1 — 3 —

Sum of Receipts 453 pag. 32 Tan. 39 1/4

The difference between Receipts and Disbursement
 is therefore 251. Pagodas 8 Tanam 29 Cash
 with all due Submission we leave it now
 to

to your generous Consideration whether you think 63.
proper to make up this Deficiency
If it be the Duty of Government as those excellent po-
liticians and ~~Lawyers~~ Selden in jure Gentium, Juriscapulus,
~~Contract~~ in pure Gentium, Rugus Grotius in
jure belli and pauis have abundantly shewn, and
if every man must be allowed the best judge
in his own Profession we beg leave to add Bishop
Thos Sherlocks Sermon on Gen. XVIII v. 19 be- in pure na-
ing the 14th Discourse of the 4th Volume ture and
of Sermons, preached in the Temple Church,
if it be the Duty of Government to encourage
and maintain the public Worship of Jehovah
without whose Rain and Sunshine all their Ter-
ritories would be an howling wilderness not
worth a Cask, who chaineth their Enemies and
lets them loose as the Wisdom of his supreme
Government requireth. If the Honorable Company
whose worthy Representatives you have the Honor
to be must be supposed desirous that their officers
and ~~soldiers~~ soldiers should be sober, honest
and brave, and nothing being better calculated
to make men so, than the Doctrines of the
Christian Religion when duly attended to, and
honestly practised. If even supposing this Gas-
rison only designed for invalids, all Christian
States have exerted a proper Care, that men
who have lost their ~~the~~ Health in the service
of the State should find a decent Retreat,
where they might prepare for Eternity a thing
so seldom thought on in the Hurry and ~~to~~ Bustle
of the military life, witness the noble institutions
of

of Greenwich, Chelsea, the Royal Hospital
 of Invalids at Paris and Berlin, a motive
 which must the more operate with Gentlemen
 of your penetration on considering that most
 of these poor men have no hopes left of ever
 seeing again their dear native Country, that
 they are men who come from a Christian
 Land, who have been solemnly by Baptism
 initiated into the Religion of Jesus and on
 whom of consequence the Bow of God is, whose
 Creatures and natural Subjects besides they
 are

May not when all these Arguments be laid
 together and weighed in the Balance of Rea-
 son your Memorialists flatter themselves
 that in so inconsiderable an Article of
 expence laid out on so good and necessary
 a Work will be approved of by the Honora-
 ble Representatives of the great and
 puissant the English East India Company
 In hopes of a favorable Answer your memo-
 rialists shall think it their Duty

For ever to pray

Calcutta November the 5th 1767.

Dem Gouverneur in Madras angeschlossen, wie
 nach Befund des Memorial in folgenden
 Jilen.

Honorable

65

Honorable Charles Bouchier Esq.

Honorable Sir

We have taken the Liberty to draw up a Memorial to your Honorable Board wherein we have given an Account of the Building of our Church, and which we humbly beg Leave to recommend to your Honorable Board. Supported by your Recommendation Weight will be added to what is wanting either in Point of expression or ~~Strength~~ or Argument. As ~~your Honorable~~ Name is famous all over India for the Politeness of judgment your humble Servants flatter themselves they will be countenanced from so great a friend to learning. Wishing you all Happiness from God we beg Leave to subscribe with the deepest Respect.

Cardinalore
November the 5th 1764.

Honorable Sir
Your most obedient, humble servants
Georg Hutten
Christian Gerine

Iu der Zeit, da dieser Brief und obiges Memorial gesandt war, flüchten wir oft, quatinus nachlässig und besonders zu Gott dem Königen der Götzen, daß er unsere Absichtungen auf die Götzen der Abgötter nicht nur nicht verwerfe, sondern auch, daß wir nicht anfangen, was Gott ihm will. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß unser Obacht irgend ein neues Licht in unserm Verstande. Das müßte die Könige unserer baldigen Fortsetzung des Memorials, ~~und~~ auf alle Punkte. Im 11^{ten} Decemb. aber müßte Gott unsere Sorge zu gütigen ~~sein~~

66
am Ende, so daß wir nun mit dem Beschluß die obersaßte unsern
Gnädigen Willen zum Lob Gottes und Freuden machen können
müß allein das den Kirchengeld unter dem gütigen und
merkliche Lust und Gottes geduldet, sondern auch das alle, und
dazu verpflichtet worden gütlich begattet ist. An dem gemeldeten
Tage wurde uns von dem Vorstehenden Justizmeister aus der
der Kasse in Madras 251 pag. 32. Jan. 39 Cash
ausgezahlt. als nächst die Differenz ist gemessen der
Zins und Linsen bei dem Kirchengeld. Der muß zum
gnädigen Gott anzeln den kaiserlichen Gouvernement, nach
ob es sich an diesen Gottes Hause, sowohl von der Gründung
als nun auf der Mollendung selbst gegeben, die gut ge-
minuter Personen, die sich darin besonders, wegen gütlich darwin,
haben, wollen Gott mit seinen Wegen begünstigen. Wir sind
denn auch so gleich folgendes Dankes gütig. Rescribit an den
Gouverneur in Kasse in Madras.

To the Honorable Charles Bouchier Esq.
President and Governor and
To the worshipfull the Members of the supe-
rior Council of Fort St. George.

Having received pursuant to your Order from
the Paymaster of this Place the Sum of 251 pag. being
the Deficiency between Receipts and Disbursement of
our new Church; it is impossible fully to express the
high Sentiments of Gratitude and Obligation our
Hearts feel on this occasion. Be pleased to accept
of our sincerest Thanks for this your extraordi-
nary Instance of Benevolence and Attachment to
the Cause of Learning and true Religion.

May the Everlasting Jehovah bless you in
your Persons and Administration of public Affairs
as he did the House of David for his ~~great~~
Care of the Ark of the Lord 2 Sam. VII, 11. 12.
This is and always shall be the sincere Prayer of

Dear Sir
Your most obliged humble Servants
George Huthman
Christian Gericke.

11 p. 1811. Das Dismitt, das die Ringe, Gärten, Alleen etc. an
Lustern und Füssen macht, ein mit den Zimmermann
arbeiten noch immer fort (die malabarischen Hand-
werke Leute brauchen viel Zeit zu einigen Werk, sind
nicht istend von uns mit viel Tage für Compagnie
Arbeit genommen worden) erhalten, die Dismitt, die
Arbeit lösen ist gar nicht mit in die Rechnung genommen
die den Rath in Madras ist gesandt worden, den Zimmer-
mann hat noch immer mancher Christian über die Arbeit
in die Rechnung hat hinein eingegeben werden. Aber
den hat auf müssen Haus angestrichen werden zu Füssen
und Lustern (Läden) zu bestreichen, und nach nach das
gleichen geringen Ausgaben viel finden. Für diese Ausga-
ben aber hat Gott uns gesen, und jetzt zum Voraus ge-
sorgt. ~~Der Herr hat uns~~ dem so wir nach die 251
Pagode, die den Gouverneur bekannt sein
zu den Freund aus Bengalen 50 Pagode zum Befehl
unter uns nicht, womit wir wir hoffen, nach dem
Arbeit lösen des Dismitt, auf die neuen vorfallenden Ausga-
ben

68.

begebenen Linsen befristeten werden

Anbei übersende ich zur Ansicht den Grund ~~der~~ Riß
in der Stellung der in der Stadt als Nordseite jener von Riß.

Georg Heinrich Conrad
Huttmann
Christian Wilhelm
Gericke.